



vertraulich

Fraktion Bündnis 90/Die Grünen  
im Stadtrat der Landeshauptstadt Dresden  
Frau Stadträtin  
Kati Bischoffberger

Landeshauptstadt Dresden  
Der Oberbürgermeister

GZ: (OB) 6 61.6

Datum: 24. JULI 2019

## **Anpassung Verkehrsinfrastruktur anwachsende Bevölkerung im Stadtbezirksamt Pieschen AF3161/19**

Sehr geehrte Frau Bischoffberger,

zu Ihrer Anfrage erlaube ich mir zunächst den Hinweis, dass meiner Ansicht nach kein Anspruch auf Beantwortung besteht.

Nach der Rechtsprechung des Sächsischen Oberverwaltungsgerichts besteht für einzelne Stadtratsmitglieder ein Antwortanspruch nach § 28 Abs. 6 SächsGemO nur dann, wenn lediglich eine einzelne Angelegenheit, d. h. ein einzelner/konkreter Lebenssachverhalt betroffen ist. Ein Antwortanspruch besteht jedoch nicht, wenn die Anfrage darauf abzielt, sich einen allgemeinen Überblick zu verschaffen. Ein konkreter Lebenssachverhalt ist dann gegeben, wenn er nach Ort, Zeit und dem Kreis der eventuell betroffenen Personen bestimmbar ist; dabei muss zwischen diesen Elementen eine inhaltliche Verbindung vorhanden sein; vgl. SächsOVG, Urt. v. 7. Juli 2015, 4 A 12/14, Rn. 28. Das Sächsische Oberverwaltungsgericht verweist Fragesteller, die sich einen allgemeinen Überblick verschaffen wollen, auf das Fragerecht nach § 28 Abs. 5 SächsGemO. Fragen zu sämtlichen Angelegenheiten der Gemeinde können danach erst gestellt werden, wenn die Unterstützung eines Fünftels der Mitglieder des Stadtrates vorliegt.

Soweit ich jedoch ein eigenes Interesse an der Beantwortung der von Ihnen aufgeworfenen Fragen habe, werde ich diese – ohne Anerkennung einer Rechtspflicht und ohne Bindungswillen für künftige vergleichbare Konstellationen – dennoch beantworten.

**„Im Stadtbezirksamtsbereich Pieschen entstehen derzeit zahlreiche Neubauten sowie einige komplett neue Wohnquartiere. Stark betroffen ist von dieser Entwicklung auch der Stadtteil Kaditz/Mickten mit dem Quartier zwischen Lommatzscher Straße, Washingtonstraße und „An der Flutrinne“.**

**Gleichzeitig sind die Lommatzscher Straße und die Leipziger Straße bereits jetzt stark verkehrlich belastet.**

**Auch im Bereich der Homilius-/Hauptmann-/Trachauer Straße kommt es schon jetzt in Stoßzeiten zu Beeinträchtigungen (etwa in den Morgenstunden, wenn die Grundschüler zur 41. und 144. GS gebracht werden). Ähnliches gilt für die Einmündungen der Lommatzscher Straße und der Sternstraße auf die Leipziger Straße.**

**1. Wurde die wachsende Bevölkerungszahl in derzeitigen Verkehrskonzepten berücksichtigt? Welche Konzepte gibt es, um die genannten Straßen kapazitätsmäßig zu entlasten?“**

Verkehrskonzepte in der Landeshauptstadt Dresden berücksichtigen bei ihren Betrachtungen stets die aktuelle Entwicklung von Strukturdaten (z. B. Einwohner nach Altersgruppen, Arbeitsplätze usw.), die Entwicklung von verkehrlichen Präferenzen (z. B. Motorisierung, Verfügbarkeit ÖV/Rad) sowie den Angeboten in den Verkehrssystemen (insbesondere hier das Ziel des Ausbaus des Umweltverbundes aus Fuß, Rad und ÖPNV). Die Bevölkerungszahl ist mit all dem verbunden.

Die Orientierung auf den Umweltverbund hat vor allem das Ziel, in einer wachsenden und dichter werdenden Stadt Verkehre weg vom privaten Pkw hin zu ÖPNV, Fuß und Radverkehr zu lenken und gleichzeitig durch Angebote im Carsharing die private Motorisierung zu senken.

Im Bereich Pieschen liegen die Dauerzählstellen Nr. 1094, 1419 und 1002 (Lommatzscher Straße, Großenhainer Straße und Leipziger Straße). Die Verkehrsbelastung ist hier in Summe seit 2016 um 3 Prozent zurückgegangen – an den einzelnen Zählstellen zwischen 1,7 Prozent und 8,8 Prozent. Verkehrliche Entlastung in den zentralen Bereichen Pieschens soll vor allem durch die stärkere Orientierung auf den Umweltverbund erfolgen, da der Neubau von Straßen verkehrsinduzierend wirkt. Dies wurde durch die Leitzeile des Verkehrsentwicklungsplanes 2025plus (VEP2025plus) so definiert. Entlastend würde künftig auch die derzeit noch in Planung befindliche B 6neu in Cossebaude wirken, da Pendlerverkehre aus dem Raum Coswig/ Meißen dann verstärkt linkselbisch abgewickelt werden. Insbesondere im Bereich Dreyßigplatz, der als Schwerpunktbereich im VEP2025plus benannt ist, sind keine Kapazitätserweiterungen im Kfz-Verkehr möglich oder zielführend.

**2. „Weiche Pläne gibt es, um den Radverkehr und den ÖPNV so zu fördern, dass die Mobilität der Pieschner Bürgerinnen gewährleistet wird?“**

Im VEP2025plus sind mit der Maßnahme 56 „Radverkehrskonzept“ sowie der Flächenvorhaltung für eine Umweltbrücke Ostragehege – Kaditz/Mickten Ziele für den Umweltverbund (ÖPNV, Fahrrad und Fußverkehr) definiert. Das inzwischen ebenfalls aufgestellte und vom Stadtrat beschlossene Radverkehrskonzept (RKV) beschreibt ein dichtes Fahrradrouthenetz für Pieschen. Insgesamt 28 Maßnahmen sind vorgesehen, um die notwendige Qualität der Radverkehrsanlagen herzustellen. Fünf Maßnahmen wurden bisher umgesetzt. Sechs weitere Maßnahmen sind zurzeit in Planung. Darüber hinaus wird die Einrichtung einer Radverkehrsschnellverbindung von Coswig über Radebeul bis in das Dresdner Stadtzentrum geprüft. Eine Fähre zwischen Pieschen und dem Ost- rägehege wird derzeit geprüft.

In Pieschen sind zur Förderung des Umweltverbundes und insbesondere zur Senkung der privaten Motorisierung außerdem fünf Mobilitätspunkte geplant: in Altpieschen (Umsetzung noch 2019), am Trachenberger Platz, am wilden Mann, am Elbepark und in Trachau. Zudem ist geplant, Pieschen besser in das Bikesharingsystem Dresdens einzubinden.

Auch im Nahverkehrsplan des Verkehrsverbundes Oberelbe (VVO), Teil Landeshauptstadt Dresden, der in diesem Jahr vom Stadtrat der LH Dresden ebenfalls beschlossen wurde, sind Maßnahmen speziell zur Förderung des ÖPNV aufgeführt. Nach dem Ausbau der S-Bahn S1 Meißen – Dresden – Pirna wurde das Angebot auf diesem Abschnitt schrittweise verbessert. Dieser Weg soll weitergeführt werden (Verdichtung S-Bahn-Takt in den Tagesstunden). Zudem ist eine neue S-Bahn-Station Albertstadt geplant. An den S-Bahn-Stationen Pieschen und Trachau sind B+R-Anlagen vorgesehen.

Die schrittweise Verbesserung der Schnittpunkte zwischen dem ÖPNV und Radverkehr wird ebenfalls fortgesetzt. Das betrifft beispielsweise die beschlossene Neugestaltung des Verknüpfungspunktes Liststraße (Straßenbahn/Stadtbus/Regionalbus) sowie die bestandsnahe Sanierung der Großenhainer Straße. Beide Vorhaben beinhalten barrierefreie Haltestellen, Radverkehrsanlagen und B+R-Anlagen an den Haltestellen.

Mit freundlichen Grüßen



Dirk Hilbert     Annekatriin Klepsch  
Zweite Bürgermeisterin